

Juristen rüsten sich für Wirtschaftsverfahren

LINZ. Seit Oktober 2010 verbringen Juristen aus ganz Österreich, die als Rechtsanwalt, Staatsanwalt, im Justizministerium oder als Firmenjuristen tätig sind, etliche Wochenenden an der Linzer Uni. Sie absolvieren den ersten MBA-Lehrgang, der eigens für ihre Bedürfnisse konzipiert wurde.

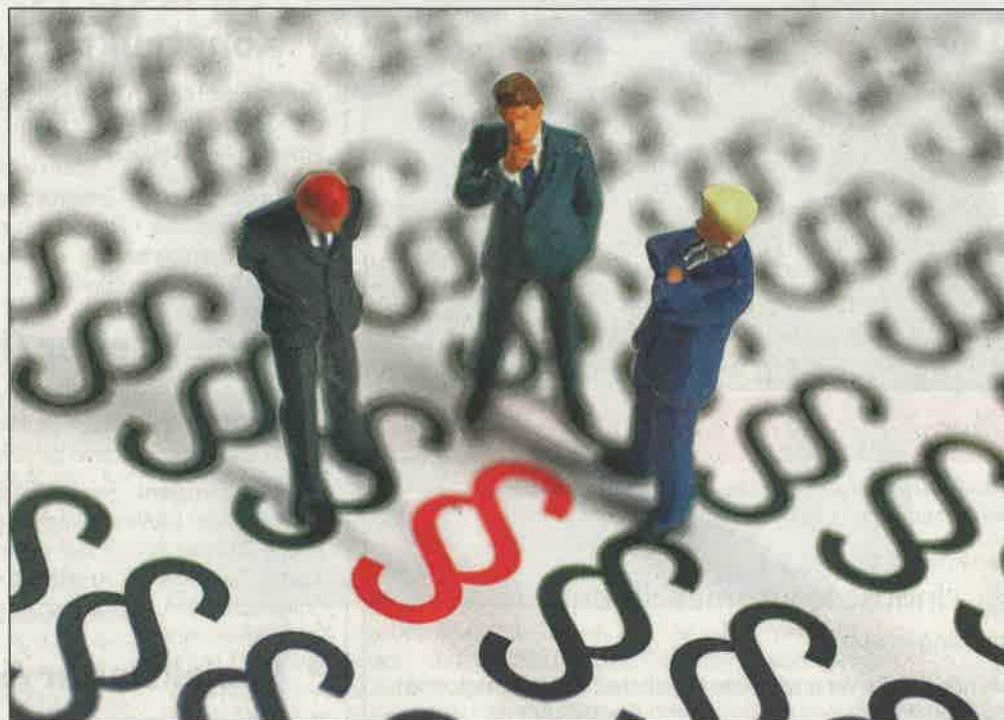
Mit dabei ist Georg Krakow, der als Ankläger im Bawag-Prozess bekannt wurde. Bis vergangenen Donnerstag war er Kabinettschef im Justizministerium. Was er in dem Lehrgang lernen könne? „Ich profitiere von den hochkarätigen Vortragenden aus Praxis und Wissenschaft und dem Austausch mit den anderen Teilnehmern.“

Für Krakow bietet dieser Lehrgang den richtigen Ansatz den allerorts kritisierten Rückstand der Justiz gegenüber einer Heerschar von Wirtschaftsanwälten „nicht nur aufzuholen, sondern dauerhaft Stand halten zu können.“

Die Gruppenleiterin in der Staatsanwaltschaft Wien, Julia Koffler-Pock,

nennt einen anderen Grund, warum die Justiz von dieser Ausbildung profitiert: „Die Anzeigen im Wirtschaftsbereich werden immer mehr. Mit dem hier Erlernten kann ich zielgerichteter agieren.“ Betriebswirtschaftliche Gutachten würde die Staatsanwaltschaft weiter brauchen, „aber man kann konkretere Aufträge mit den richtigen Fragen an die Gutachter richten – und spart sich womöglich einen zweiten oder dritten.“

Für Dietmar Aigner und Michael Tumpel vom Institut für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, ist es ein großer Prestigeerfolg, dass das Justizministerium acht Fachleute entsandt hat und die Kooperation in den nächsten Jahren ausweiten wolle. Sie erklären das Konzept des Lehrgangs: „Wir fokussieren uns auf die betriebswirtschaftlichen Kernfächer Rechnungswesen, Steuerrecht und Unternehmensrechnung.“ „Es geht um das betriebswirtschaftliche Handwerkzeug, um Fakten richtig deuten zu können und jene Parameter zu erkennen, die Ergebnisse drehen kön-



Wenn Paragraphen allein nicht ausreichen: Juristen lernen Bilanzlesen

(Wodicka)

nen“, sagt Aigner, der den Lehrgang konzipiert hat.

Die 20 Teilnehmer müssten sich anhand von bereitgestellter Literatur und Unterlagen auf einer Lernplattform auf jede Präsenzveranstaltung vorbereiten. Am Ende jedes Kapitels – die meist an Freitagen und

Samstagen vorgetragen werden – wird sofort eine Klausur geschrieben.

„Nur wer sein Geld zum Fenster hinauswirft, kommt unvorbereitet“, sagt Krakow dazu. „Man kann es sich nicht leisten, unvorbereitet zu sein“, bestätigt Koffler-Pock.

Teilnehmer aus Oberösterreich nennen weitere Gründe für ihre Teilnahme: Martin Hengstschläger von der Kanzlei Hengstschläger Lindner Partner in Linz versteht „eine Bilanz noch besser als zuvor“. Für die aktuelle Generation von Juristen reiche das im Studium

DETAILS

18 Blöcke

Am 30. September 2011 startet der zweite Lehrgang MBA für Juristen, Betriebswirtschaft für die tägliche Rechtspraxis. Bis 1.7.2012 sind 26 Tage in 18 Blockveranstaltungen zu absolvieren. Bis Ende September ist eine Masterthesis zu schreiben. Die Voraussetzung für eine Teilnahme ist ein Jusstudium sowie mindestens 18 Monate Berufserfahrung. Die Teilnahmegebühr beträgt 9900 Euro. Die Anmeldefrist läuft bis 31. Juli. Infos bei Dietmar Aigner, Tel. 0732 2468 9492 oder dietmar.ai-gner@jku.at.

Erlern nicht aus, um breite wirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen.

Rudolf Ganzert aus Wels sagt, dass die beste rechtliche Lösung nicht immer die wirtschaftlich beste Lösung sei, weshalb er sein Wissen in dem Bereich vertiefen wolle. (sib)

DAS SAGEN DIE TEILNEHMER

„Dieser Lehrgang ist der richtige Ansatz um den Rückstand gegenüber hochdotierten Wirtschaftsanwäl-



„Man lernt wirtschaftliche Zusammenhänge besser kennen und kann Gutachtern konkretere Aufträge mit den



„Für unsere Generation reicht das Studium nicht aus, um betriebswirtschaftliche Zusammenhänge gut genug



„Ich strebe die Verbreiterung der Mandantschaft für unsere Kanzlei an. Dazu ist dieser Lehrgang für mich

